U-Boot „Deutschland".

Zum 23. August 1916.

Von K. Walter Schmitt.

Heil Deutschland dir! du meine Wonne
Wie klingt dein Name hoch und hehr;
Jedwedes Herz hältst du im Banne,
Es sei daheim, jenseits der Meer'
Für dich mein Herz in Liebe glüht
Drum schalle laut und hell das Lied:
:,:Mein Vaterland, so groß und reich
Ich sing', ob fern, ob nah
Auf Erden ist dir keines gleich,
Hurrah, hurrah, hurrah!:,:

Muthig brichst du der Welten Ketten,
Und giebst dem Geiste neue Bahn,
Erstürmst des Adlers sich're Bette,
Zerstörest kühn der Meere Wahn,
Die Waffen schmiedest du so fein
Drum will und wirst du Sieger sein.

Was durch die Väter du geworden
Durch Fleiß und Mühe, Noth und Tod;
Das werde nie ein Raub der Horden,
Wie frech und listig man auch droht.
Und was an Tugend sie gelehrt,
Blüh' und gedeih' an unserm Herd'!

Man mag uns fürchten, nicht nur hassen,
Das ist und bleibt uns alles recht;
Doch soll man uns in Ruhe lassen
Als freies Volk und nicht als Knecht.
Weh' dem, der uns antasten thut,
Wir kämpfen bis auf's letzte Blut!

Fest wie ein Felsen woll'n wir stehen
Und brechen aller Feinde Wuth,
Doch wenn's heißt vorwärts, dann soll's gehen
Gleich einer Brandung wilde Fluth,
Druff wie ein Hammer, daß es blitzt,
Denn so nur deutsche Keile sitzt!

Heil dir du Heimath meiner Wiege
Mir schwillt die Brust so mächtiglich,
Denk ich der Zeit wo Haß und Lüge,
Ja, eine Welt grimmt wider dich.
Wie strahlt dein Schild heut' doppelt rein,
O, welche Lust, ein Deutscher sein!

Dem Sieger bei Tannenberg.

Zum 26—29. August 1914.

Ostpreußen hell in Flammen,
Still bebt das ganze Volk;
Mit Gott denn, deutsche Mannen
Wir haben's nicht gewollt;
Vorwärts! — der Kaiser rufet,
Lebt wohl, ihr Lieben all!
„Jetzt wollen wir sie dreschen",
Daß sie es nie vergessen.
:,:Heil Gen'ral Hindenburg,
Sieger bei Tannenberg.:,:

Hui! wie die Lappen flogen,
Hei! wie es Dresche gab,
Als man in großen Bogen
Von links und rechts gepackt;
Da gab es kein Entrinnen
Kühn sauste Schlag auf Schlag.
Und von zweihundert Tausend
Nicht Einer kam nach Hause
:,:Droben bei Tannenberg
Mit Gen'ral Hindenburg.:,:

Drei Tage und drei Nächte,
O, blut'ger Todesstrauß,
Wie sich die Landwehr rächte
Und wie der Landsturm haut.
Nichts war euch Russen heilig
Ziellos würgt ihr im Land',
Was deutscher Fleiß erworben
Habt' ihr im Nuh verdorben—
:,:Doch Gen'ral Hindenburg
Lehrt's euch bei Tannenberg.:,:

Unheimlich tolles Jagen
Bei'm Hohensteiner Sumpf,
Für Kosack', Roß' und Wagen
Denn Kehraus war der Trumpf;
Laut deutsche Herzen jubeln,
Ostpreußen wieder frei
Die Wache der Masuren
Fegte Galinden's Fluren,
:,:Droben bei Tannenberg
Mit Gen'ral Hindenburg.:,:

Heil dir; du edler Recke,
Sieger bei Tannenberg!
Wo du den Feind zur Strecke,
Vollbracht dein Lebenswerk.
Von Wiege bis zum Grabe,
Von Hütte bis zum Thron',
Wo Deutsche Lieder singen,
Wird Dank und Ruhm erklingen,
:,:Dem Held von Tannenberg
Feldmarschall Hindenburg.:,:

K. Walter Schmitt.

Ausreißer verhaftet.

Weil seine Schwester ihn nicht weckte, so daß er zur Arbeit gehen konnte, lief der 16 Jahre alte Edgar Reegan von Nr. 1807, 5. Str., Congreß-Heights, D. C., von Hause fort und wurde hier von dem Polizisten Parr von der südlichen Polizeistation verhaftet und eingesperrt. Wie der Junge in der Polizeistation erzählte, sind seine Eltern todt, und er nahm eine Stellung an. Seine Schwester wollte ihn jedoch nicht wecken, und er kam jedes Mal zu spät zur Arbeit, so daß er entlassen wurde. Darum habe er sich auf die Wanderschaft begeben und versucht, hier Arbeit zu bekommen. Er wird jedenfalls zurück nach Congreß-Heights geschickt werden.

Wie Sie ein Stimmbewerber werden können

Was Sie thun müssen, um höchste Stimmenzahlen zu bekommen, damit Sie die in Bälde zu verschenkenden werthvollen Preise gewinnen. Es giebt zwei Art und Weisen.

Es gibt zwei Art und Weisen, Stimmen zu bekommen. Erstens, indem man die in jeder Ausgabe dieser Zeitung veröffentlichten Stimm-Coupons ausschneidet; zweitens, indem man im Voraus bezahlte Abonnements für diese Zeitung sichert.

So verfährt ein Stimmbewerber. Er schnitt ein Nennungs-Coupon aus und sandte es ein. Dadurch erhielt er 500 Stimmen. Zugleich sandte er ein Stimm-Coupon, so daß er zusammen 505 Stimmen besaß.

An demselben Abend traf er John Meyer in der Straßenbahn. John, der nicht auf die Zeitung abonnirt hatte, entschloß sich, ein Leser des „Correspondenten" zu werden und gab ihm $7.50 für eine Jahres-Subscription. Am nächsten Abend war seine Stimmenzahl auf 7505 gestiegen.

Seitdem hat Meyer ihm jeden Abend ein paar Coupons gegeben, den einen aus seiner eigenen, den anderen aus eines Freundes Zeitung ausgeschnitten.

UmStimmen zu bekommen, sollten Sie Ihre Freunde aufsuchen.

Preise im Werthe von $6,000 ...für... die Gewinnung von höchsten Stimmenzahlen.

Sie sind alle willig, Ihnen behülflich zu sein. Dann werden Sie es leicht finden, eine große Stimmenzahl zu bekommen. Jetzt ist's Zeit, zu beginnen. Jetzt, ehe die anderenStimmbewerber ernstlich begonnen haben. Senden Sie Ihren Namen sofort ein.

Bedenken Sie, — all' die wunderschönen Preise, die verschenkt werden: die Automobile, Klaviere und andere Sachen, die Sie sich so lange gewünscht, und die Sie jetzt so leicht bekommen können. Besuchen Sie die Plätze, wo die Preise ausgestellt sind, und überzeugen Sie sich von derem Werthe.

Nehmen Sie einen Freund mit, der etwas von Automobilen versteht. Besuchen Sie die Ausstellungsräume, in denen die Preis-Automobile ausgestellt sind (im Cannstatter Park, nahe dem Clubhause). Lassen Sie sich die hübschen Maschinen von dem Agenten zeigen.

Ihr Freund wird die Automobile sofort als werthvoll erkennen. Die Maschinen sind mit elektrischem Selbstantrieb ausgestattet. Es sind wunderschöne Automobile. Sehen Sie selbst.

Ersuchen Sie um erläuternde Auskunft des großen Vorzuges dieser großen Campagne oder über irgend einen anderen Punkt, den Sie nicht verstehen. Es ist sehr schwer, alle Einzelheiten eines Unternehmens wie dieses Jedermann sofort verständlich zu machen. Das Büreau des Wettbewerb-Redakteurs befindet sich in Nr. 413, Ost-Baltimore-Straße, und ist von 8 Uhr 30 Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet. Die Telephon-Nummer ist St. Paul 3173.

Candidaten.	Stimmen.
Fritz Reuter	6000
Ernst Meinfelder	6000
Margaret Müller	6000
Henry Reinhard	6000
George Schmidt	5500
Michael Nickel	5325
Nicolas Hucke	3300
John S. Heinbockel	2500
Frau L. H. Wolf	1600
Frau Martha Polley	1310
L. Seidel	960
John S. Dersch	900
L. Stutenbamer	900
Indy C. Rudell	900
F. Scheidt	580
Charles Fritz	525
Michael Schluffer	505
Caroline P. Siegle	505
Frau Helen Abresh	500
R. Allendorf	500
Conrad Appel	500
J. W. Barenburg	500
Herman Behrbohm	500
Hr. Berger	500
C. Bodenbinder	500
George Breyer	500
Louis Eder	500
Ernst Frank	500
Hr. Friedman	500
Wm. C. Groß	500
Wm. Hahn	500
F. Von Heese	500
G. Hepting	500
W. Brooks-Hildebrandt	500
Lizzie Hofferbert	500
Frau Louise Hofferbert	500
J. H. Hoffman	500
Herman Jelinek	500
Rudolph Johnson	500
John S. Kautsch	500
Fritz Knodes	500
Hr. Laz	500
M. Mayer	500
Michael Neiman	500
Mary Oppitz	500
F. Reinhardt	500
Frau Lizette Rush	500
F. W. Rust	500
Frau Elisabeth Sause	500
Frau J. Schlennes	500
Philipp Shellenburg	500
Carl Schmied	500
Sara Schultz	500
Wm. Schultz	500
Killian Stingel	500
Frau Franziska Voigt	500
Fred. Volker	500
John W. Warren	500
H. S. Wienefeld	500
Thomas Bodensteiner	500
Rudolph Habicht	500
J. George Hesse	500
August Peiper	500
Hermann Heise	500
Charles Bertram	500
John Ortmüller	500
Kurt Tröger	500
Hermann Kluge	500
August Lehr	500
F. Dressel	500
John Niederhofer	500
F. Sauter	500
F. Nollenberger	500
Fred. Melber	500
Henry Grau	500
August Mayr	500
John A. Ackerman	500
Robert Remmel	500
August Choff	500
Ostram Reutschker	500
Hans Weis	500
August Reuhing	500
Cornelius Metzger	500
Fritz Brunner	500
John Engelhart	500
L. C. Hanselman	500
Philip Schwaab	500
F. Sauter	500
Alfred Boffen	500
Joseph Godzian	500
George Filling	500
Frau Margaret Schneider	500
John L. Herauf	500
F. Dressel	500
Frau Caroline Strauff	500
Frau Elizabeth Pleitner	500

$6,000 in Preisen frei!

Die Lösung!

500 Nominations-Coupon. Stimmen

Name .....

Adresse .....

Wichtig: Sie können diesen Coupon ausfüllen und sich selbst oder einen Freund in den Contest um diese Preis. eintragen. Nur ein Coupon wie dieser wird für jede eingetragene Person acceptirt. Wegen weiterer Information schreibe man an den

Wettbewerb-Redakteur,
413, Ost-Baltimore-Straße,
Baltimore, Md.
Telephon, St. Paul 3173.

Das Büreau ist täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends offen.

Schneiden Sie genau an dieser Linie entlang.

Hebt diesen Coupon auf. 10 Stimmen

$6,000 in Preisen frei!

Name .....

Adresse .....

Anmerkung: Dieser Coupon ist gut für die oben gezeigte Stimmenzahl für diejenige Person, deren Namen darauf erscheint, wenn derselbe abgeliefert wird an den

Wettbewerb-Redakteur,
113, Ost-Baltimore-Straße,
Baltimore, Md.
Telephon, St. Paul 3173.
Baltimore, Md.

Gut bis zum 3. September 1916.

Schneiden Sie genau an dieser Linie entlang.

Stimmen für Subscriptionen. Im Voraus zu bezahlen.

Auf die im Voraus zu bezahlenden Subscriptionen werden Stimmen in Uebereinstimmung mit diesem Plane für jede Zeitperiode von nicht mehr oder weniger, als angedeutet, ausgegeben:

Per Post oder Träger.

Ausgaben.	Monate.	Preis.	Stimmen
Wöchentlich	6	$ .75	400
Sonntag	6	$ .75	400
Täglich	6	3.25	2,000
Täglich und Sonntag	6	3.75	2,800
Wöchentlich	12	1.50	1,000
Sonntag	12	1.50	1,000
Täglich	12	6.50	5,000
Täglich und Sonntag	12	7.50	7,000
Wöchentlich	24	3.00	3,000
Sonntag	24	3.00	3,000
Täglich	24	13.00	15,000
Täglich und Sonntag	24	15.00	21,000

Alte Subscriptionen bringen ein Fünftel soviel Stimmen, wie neue. Ein neuer Abonnent ist irgend Jemand, welcher eine der obengenannten Zeitungen nicht regelmäßig erhält, oder welcher eine andere bestellt, die er bis zum 13. August 1916 nicht hatte, angenommen, die bestellte Zeitung soll an eine Adresse gesandt werden, wo sie schon hingeliefert wird.

Neue Abonnenten bringen mehr Stimmen als alte.

Vier Zylinder Touren-Auto . . . . . $960 Sechs Zylinder 4-sitziger Roadster $1145

1917 The Superior Empire 1917

„Superior Empire" bietet Ihnen elegantes Aussehen, Zuverlässigkeit, Bequemlichkeit und Sparsamkeit. Es ist ein Automobil, das allen Ihren Wünschen entspricht.

„Superior Empire" ist ein Automobil, auf das Sie stolz sein können, wenn Sie es lenken—ein Automobil, das nicht nach dem mittelmäßigen Preise beurtheilt werden kann, sondern nur nach dem langjährigen Nutzen und dem Vergnügen, das sie daraus ziehen.

Ein Vergleich des „Superior Empire" mit irgend einem anderen Automobil wird Sie von dem angebotenen Extra-Werth überzeugen. Hübsches Aussehen—geräumig—langer Radabstand — große Reifen und vollständige Ausrüstung sind nur einige Punkte, die Ihnen Zufriedenstellung garantieren.

Durch Demonstration können wir die außergewöhnliche Triebkraft des „Superior Empire," das leichte, sanfte Fahren und die leichte Handhabung zeigen.

Die modernsten Modelle stehen für Ihre Besichtigung in unseren Verkaufsräumen bereit.

Filiale.

Central Automobile Company,

Baltimore-Straße, am Fallsway.

Telephon St. Paul 2815 und St. Paul 8568.

Niemals geschlossen. 24 Stunden-Dienst.

Heiraths-Licenzen.

Norman S. Faddis, 29, Pomeroy, Pa., und Maud K. Mullen, 19, Christiana, Pa.

Julian E. Gibbs, 25, und HazelM. Gray, 22.

Louis Jacobs, 27, Wittwer, Pittsburgh, Pa., und Fannie Harrison, 23.

Paul A. Lawson, 22, und Ruth E. Gregory, 22.

Wm. L. Miller, 29, und Anna O. Miller, 30.

Quay Nary, 22, Ortanna, Pa., u. Nellie Allison, 21, Fairfield, Pa.

James E. Somerset, 23, und Lydia A. Bond, 18.

Frank Stasek, 27, und StephenVicek, 27.

Wm. Waldhauser, 26, und Mamie Bell, 21.

Ernest G. Wimmer, 24, und Marion G. Crouch, 23.

James H. Hitzelberger, 20, und Mary Agnes Younger, 21.

Toby Hallem, 35, und BerthaHoffman, 23, Beide von Lewistown, Pa.

Marvin E. Rodney, 23, und Marguerite Johnson, 18.

George M. Tarbutton, 25, und Ella E. Jones, 21.

Meyer Libowitz, 23, und Annie Tuckman, 22.

Thomas J. O'Neill, 30, und Edith Downs, 21, geschieden.

John H. C. Walz, 23, Curtis Bay, Md., und Mary Marek, 18.

Harry B. Parks, 25, und Eleanor W. Wooten, 19, Beide von Cockeysville, Md.

George W. Immerest, 34, York, Pa., und Rosa B. Winter, 31, York, Pa.

George W. H. Keene, 21, undMay E. S. Dorsey, 18.

Wm. A. Ritter, 34, und Clara M. Milke, 29.

Arthur R. McKenzie, 23, und Anna M. Fernhart, 18, Newport News.

Das härteste Loos.

Jeden denkenden Menschen erfüllt der Gedanke an die ewige Nacht der Blindheit mit Schaudern. Nicht das Licht der Sonne, nicht das Grün der Wiesen, nicht das Blau des Himmels erblicken zu dürfen, das dünkt uns das beklagenswertheste Schicksal. Lesen wir in den Kriegsberichten von vernichtendem Feuer, von Gasangriffen und von erbitterten Nahkämpfen, so drängt sich uns zunächst der Gedanke auf an die Aermsten, welche bei dem Mann gegen Mann Ringen ihr Augenlicht einbüßen.

Es wirkt daher fast beruhigend, zu erfahren, daß laut neuesten Nachrichten des Central-Comite's vom Deutschen Rothen Kreuz, die bis in die jüngste Gegenwart zurückgehen, es in Deutschland insgesammt nur etwa 900 bis 1000 Kriegsblinde gibt. Bei der erschütternd großen Zahl sonstiger Opfer des Krieges nach mehr als zwei Kampfjahren ergibt sich ein äußerst geringer Prozentsatz an Kriegsblinden.

Bezeichnend für die erstaunliche Opferwilligkeit und tiefempfundene Dankbarkeit des Deutschen Volkes für seine Helden ist die Thatsache, daß für diese 900 bis 1000 Kriegsblinden bisher nicht weniger als rund acht Millionen Mark gesammelt worden sind.

Es ist menschlich verständlich und verzeihlich, daß sich das Mitleid der Allgemeinheit stets zuerst den Blinden zuwendet. Fast man jedoch die ganze Tragik des Krieges unverwandt in's Auge, hat man sich in den nervenaufreibenden Tagen genug Sachlichkeit bewahrt, um folgerichtige Schlüsse ziehen zu können, so muß man zugestehen, daß eine großeMenge anderer Kriegsbeschädigter gewiß ebenso bedauernswerth ist, wie die Kriegsblinden.

Man gedenke an die tapferen Krieger, die gesund an Leib und Seele auszogen, und die nun in Folge der erlittenen schweren Verletzungen das Bett nicht verlassen können, und die meist völlig auf fremde Wartung und Pflege angewiesen sind. Vielleicht auf Lebenszeiten.

Wäre es nicht freudig zu begrüßen, wenn für Sieche und Gelähmte, sowie für Soldaten mit schweren Kopfschüssen, bei denen häufig die Möglichkeit einer späteren epileptischen Krankheit besteht, ebenso reiche Gaben gesammelt würden, wie für die Blinden? Sind doch auch sie schwer heimgesucht vom Schicksal, und der beste und dauernde Dank für ihre treue Pflichterfüllung wären die wohlthätige und menschenfreundliche Nächstenliebe, die ihnen so mancheErleichterung verschaffen könnte.

Es steht jedem gütigen Geber frei, zu bestimmen, für welche Art der Kriegshülfe er seine Stiftung verwandt sehen will. Stets kann er sicher sein, daß seine Anordnung gewissenhaft befolgt wird.

Viel Aufregung bei einem Brande.

In der Wohnung des Ellis Rosenberg, Nr. 213, West-Montgomery-Straße, brach gestern ein Feuer aus. Das Feuer, welches in dem Laden des Hauses ausbrach, wurde von den Polizisten Rolf und Jacobs von der südlichen Polizeistation entdeckt. Während Rolf nach der Montgomery- und Sharpstraße lief, um einen Feuer-Alarm abzugeben, brach Jacobs die Thür ein und weckte die im Schlafe liegenden Bewohner des Hauses. Drei Kostgänger brachten sich, da das Feuer inzwischen an Ausdehnung zugenommen hatte und ihnen den Weg nach unten hin verlegte, über das Dach eines Nachbarhauses in Sicherheit. Der Besitzer des Hauses, Ellis Rosenberg, und seine Frau eilten nach dem Zimmer ihrer beiden Kinder und brachten dieselben, die durch den Rauch schon bewußtlos waren, ebenfalls in Sicherheit. Als die Feuerwehr eintraf, fand dieselbe den Michael Hill, welcher im dritten Stockwerk ein Zimmer bewohnt, in festem Schlafe vor, und er wurde über eine Leiter von zwei Feuerwehrleuten gerettet. Der Brand wurde nach kurzer Zeit gelöscht. Wie derselbe entstanden ist, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

„Ericsson" leicht beschädigt.

Der auf der Fahrt von Baltimore nach Philadelphia im Delaware und Chesapeake-Kanal leck gewordene und auf den Strand gesetzte Dampfer „Ericsson" der Baltimore und Philadelphia Dampfergesellschaft ist wieder flott gemacht worden. Er wird jetzt in Philadelphia den nöthigen Reparaturen unterzogen und am Montag Abend seine regelmäßigen Fahrten wieder aufnehmen.

Personal-Notizen.

Hr. Alfred J. Ahern von Nr. 1826, West-Fayettestr., ist zum Chef der Plumber-Abtheilung des Sanitäts-Departements an Stelle des Hrn. Chas. J. Putts ernannt worden. Er wird sein Amt am 1. September antreten.

Dr. Wm. H. Welch von der Johns Hopkins medizinischen Schule wird in diesen Tagen von London nach dem europäischen Continent reisen.